



Von Johnny

Joan Nash, Peggy Joyce und Suzanne Lenglen nicht anwesend — damit vermißt die Riviera heuer drei Frauen, die stets in generösester Weise die Herren am Baccisch mit Gesprächsthemen, und die alten Ladies bei den Bridgeparties mit Klatschstoff versorgt haben. . . .

Die kapriziöse Peggy hat in elfter Stunde vor der Hochzeit dem Lord Northesk den Stuhl vor die Tür gesetzt und läßt sich allabendlich für zehn Minuten auf einer New Yorker Revuebühne gegen schweres Geld sehen. Nebenbei schreibt sie an ihren Memoiren. Böse Zungen diskutieren nun die Frage, ob Peggy daraufhin noch zu den Amateurinnen zu zählen sei. . . .

Joan Nash, die ‚eleganteste Frau der Welt‘ — weiß Gott, es hat ihre diversen Ehemänner genug Geld gekostet —, ist mit ihrem fünften Gemahl, Paul Dubonnet, in Kalifornien — Hauptzweck ist eine Besuchsreise nach Hollywood, Mekka der Schönheit und Mode. . . .

Dort ist auch Suzanne Lenglen, die den Winter mit der Familie ihres zukünftigen Gatten, des Holz-Millionärs Baldwin Baldwin, verbringt. . . .

Helen Wills umgekehrt rüstet zu ihrer Besuchstour nach Europa, wo sie Ende April ankommen will, um für Wimbledon zu trainieren. Vor einigen Wochen war ich mit ihr und Charles Paddock zum Tee im Ambassadors (Los Angeles, nicht Cannes!), und wir hatten das Vergnügen, Suzanne an einem Nachbartisch begrüßen zu können. Im gleichen Lokal saßen außerdem — eine Musterkarte europäischer Hollywood-Besucher — der italienische Herzog von Aosta, der englische ‚immergrüne Tee‘, Sir Lipton, dem zu Ehren Marion Davies ein großes Fest in ihrer Strandvilla in Santa Monica gab —, der spanische Duke de Vallombroso mit Lily Damita, letztere très parisienne, der deutsche Golfmeister Hans Samek, der sich einige Tage auf den herrlichen Links von Del Monte und Pebble-Beach ergötzt hatte, die österreichische Diva Maria Jeritza, der russische Schriftsteller Graf Ilya Tolstoi und Max Reinhardt aus Wien-Salzburg-Berlin. . . .

Ja, Randolph Hearst und Marion Davies kamen sich dabei wie zwei Ausländer vor. . . .

In Cannes fehlt es nicht an neuen und interessanten Gesichtern. Die herrliche Jacht ‚Hi-Esmano‘ beherbergt ein neues Paar, den Grafen Folke Bernadotte, Neffe des schwedischen Königs und eine der reichsten Erbinnen Amerikas, die Tochter des ‚Asbestkönigs‘ Manville. Die Klatschzungen New Yorks behaupten allerdings, daß zwischen einem nordischen Grafen und einer ‚Asbestprinzessin‘ die Flammen der Leidenschaft nicht sehr hoch schlagen könnten. . . .